

grellem Widerspruch mit dem ersten Gottesgebot: Du sollst keine fremden Götter neben mir haben! Gegen diese Welt wendet sich das Christentum seit seinem Bestehen, und kennt ihr gegenüber grundsätzlich keine Kompromisse. Es weiß wohl mit dem Schmerz des betrübten Mutterherzens, daß Viele, die sich Christen nennen, solche Kompromisse versuchen und trotz ihres christlichen Namens „dem Mammon dienen“. Sie schänden die christliche Ehre, und ihr Verhalten wird unzähligen zum verderblichen Kernstein; aber nie kann das Christentum dafür verantwortlich gemacht werden, dessen Lehren jene schlechten Christen nicht befolgen, dessen Himmelsziel sie aus den Augen verloren haben!

Wenn der christliche Blick über das Diesseits hinaus ins Jenseits hinüberleuchtet, dann verliert der gläubige Mensch dadurch keineswegs die irdische Schaffenskraft und -freude. Im Gegenteil: er wählt sie zum Überwinden vieler Hindernisse, an denen Andere (mangels einer Jenseitshoffnung) mutlos verzweifeln. Der Jenseitsgedanke ist uns also nicht hemmisch, sondern befähigt unser Schaffen; er bremst unser irdisches Streben nicht, um es am Vorwärtstommen zu hindern, sondern um es vorm Sturz in den Abgrund zu bewahren!

### Ein weitläufiger Verwandter des vormaligen Königs von Spanien verhaftet

Paris, 31. August. Die Pariser Polizei verhaftete am Freitag einen weitläufigen Verwandten des vormaligen Königs von Spanien, Don Luis de Sevilla, Herzog von Mendez wegen Ausgabe eines ungedeckten Schecks über 15 000 Franken. Der Festgenommene protestierte energisch gegen die ihm zur Last gelegte Beschuldigung. Er erklärt, jemand anders müsse mit seinem Namen Mißbrauch getrieben haben. Trotzdem wurde er in das Gefängnis eingeliefert.

Der Herzog war auf Grund einer Anklage einer Bank im Abwesenheitsverfahren zu 13 Monaten Gefängnis und 1500 Franken Geldstrafe verurteilt worden. Er wurde schon lange von der Polizei gesucht, da er seine Pariser Wohnung mit unbekanntem Ziel verlassen hatte. Erst jetzt erfuhr die Polizei, daß er sich bei seiner Tante des vormaligen Königs, der Infantin Eulalia, in Paris aufhalte.

### Falsche Kombinationen der Auslandspresse

Berlin, 31. August. Der Völkische Beobachter brachte in seiner Ausgabe vom 30. unter der Überschrift „Deutschland braucht Kleinstaat“ einen Aufsatz, der eine ausführliche Wiedergabe eines Artikels in der Daily Mail darstellte. Wie der V. B. in seiner Sonnabendausgabe mitteilt, ist bei der Uebersetzung des Daily-Mail-Artikels in einem Teil der Ausgabe fälschlicherweise der Hinweis auf die Tatsache, daß es sich um Ausführungen der Daily Mail handelt, weggelassen. Mit dieser Darstellung des Völkischen Beobachters entfallen sämtliche Kombinationen, die ein Teil der Auslandspresse in der irrtümlichen Auffassung, daß es sich um eine deutsche Stellungnahme gehandelt habe, an diese Veröffentlichung geknüpft hat.

### Eine Radiobotschaft des Papstes

(R.A.V.-Melbung) Cleveland, im August 1935. Aus Anlaß des großen Eucharistischen Kongresses in USA. wird der Heilige Vater am 28. September, dem Schlußtag des Kongresses von Castel Gandolfo aus den amerikanischen Gläubigen Gruß und Segen übermitteln. Weiter werden verschiedene Kardinele aus Rom von hier einige Worte nach Cleveland sprechen.

### Mysteriöser Befreiungsversuch eines verhafteten kommunistischen Spions in China

Schanghai, 31. August. Vier in Schanghai ansässige Ausländer, zwei Amerikaner, ein Russe und ein angeblicher Engländer, sind in Sanhai verhaftet worden. Sie stehen im Verdacht, versucht zu haben, Chinas geheimnisvollen kommunistischen Spion, Dr. Ragimus Kioosh, aus dem Gefängnis von Wuschang zu befreien. Kioosh, der im Mai zusammen mit neun chinesischen Helfern verhaftet worden war, wurde in der vergangenen Woche wegen Spionage unter der gegen die Kommunisten kämpfenden Armee zugunsten der Roten Organisation zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt. Er versichert seine tatsächliche Nationalität und behauptet, Walden zu heißen und französischer Staatsangehöriger zu sein. Diese Behauptung wurde aber von den französischen Behörden als falsch festgestellt.

Frau Kioosh verschwand nach der Verhaftung ihres Mannes unter Mitnahme wichtiger Dokumente aus Schanghai. Für die Befreiung von Kioosh sollen von unbekannter Seite angeblich 25 000 Dollar als Belohnung ausgesetzt worden sein.

### Sentung der Speisefarntoffelpreise

Die Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft gibt heute die neuen Erzeuger-Speisefarntoffelpreise bekannt. Darnach lauten die Preise in Sachsen für weiße, rote und blaue Speisefarntoffel 2,30 bis 2,50 M. für gelbe 2,60 bis 2,80 M. je Zentner frei Empfangsstation der Verbraucherplätze. Diese Preise gelten ab 1. September und bleiben für die Monate September, Oktober und November unverändert. Vom Dezember ab erhöhen sich die Preise für jeden Monat um 10 Pf. je Zentner. Die Preise enthalten alle Fracht- und Verladekosten bis zum Empfangsort. Die Fracht darf jedoch 50 Pf. je Zentner nicht übersteigen.

Auf der Grundlage dieser Preise frei Empfangsstation werden in den einzelnen Bezugsgebieten nach Anhörung der Kartoffelwirtschaftsverbände von den Preisüberwachungsbehörden noch Verbraucherpreise für den zentnerweisen und pfundweisen Kauf festgelegt. Diese Preise werden die obengenannten Frantopreise um bestimmte Höchstzuschläge überschreiten.

Mit der neuen Preisordnung ist die Marktordnung der Kartoffelwirtschaft gerade zum Schutz der Verbraucher ein tüchtiges Stück weiterentwickelt worden. Schon jetzt ist festzustellen, daß die Frantopreise (Einkaufspreise des Großhandels frei Empfangsstation) um mindestens 50 Pf. zum Teil erheblich mehr, unter dem vorjährigen Preisstand liegen.

## England rückt von der Konzeptionsangelegenheit ab

London, 31. August. Press Association gibt am Sonnabend mittags 12.30 Uhr bekannt, daß in britischen amtlichen Kreisen von der Vergabung von Konzeptionen an britische und amerikanische Interessenten nichts bekannt sei. Solange eine amtliche Bestätigung in London nicht eingetroffen sei, sei man nicht geneigt, der Angelegenheit eine unangemessene Bedeutung beizulegen. Die Regierung habe nicht einmal Kenntnis davon gehabt, daß Verhandlungen geführt worden seien. Ferner werde erklärt, daß der Unterhändler Rickett weder amtliche noch nicht-amtliche Unterstützung von der britischen Regierung erhalten

habe, die bei anderer Gelegenheit zum Ausdruck gebracht habe, daß sie — vom Tona-See abgesehen — keine wirtschaftlichen Interessen in Abyssinien habe.

Bei dieser Gelegenheit wird daran erinnert, daß Eben im Unterhaus am 9. Juli mitgeteilt habe, daß die britische Regierung die abessinische Regierung dahingehend unterrichtet habe, daß sie es vorziehe, den Abschluß jedes Abkommens hinauszuschieben, weil die britische Regierung nicht wünsche, irgend welche Schritte zu tun, die den gegenwärtigen Streit zwischen Italien und Abyssinien erschweren könnten.

## Zusammenstoß des Lloyd dampfers „Eisenach“ mit dem britischen Schlachtschiff „Ramillies“

### 2 Todesopfer

Bremen, 31. August. Wie der Norddeutsche Lloyd Bremen telegraphisch aus Dover erfährt, ist der Lloyd dampfer „Eisenach“ zwischen Dover und Tunesien mit dem britischen Schlachtschiff „Ramillies“ zusammengestoßen.

Ueber den Zusammenstoß liegen in London in den frühen Morgenstunden nähere Einzelheiten vor. Danach sollen beide Schiffe beschädigt worden sein. Die „Eisenach“ werde von zwei Schleppdampfern nach Dover geschleppt werden. Das Schlachtschiff „Ramillies“, das eine Besatzung von 1000 Mann hat, habe sich auf dem Wege nach Norland, wo sich die britische Flotte versammelt. Der Dampfer „Eisenach“ war auf der Fahrt von Brakla nach Hull. Bei der Admiralität ist nur eine einzige Meldung des Schlachtschiffes „Ramillies“ eingetroffen, die besagt: „Wer haben einen Zusammenstoß mit dem Dampfer „Eisenach“ gehabt. Ich beste Bestand, bis Schleppdampfer ankommt.“

## Neuer Schacht zur Vergütung des letzten Opfers angelegt

Berlin, 31. August. Die Arbeit zur Vergütung der letzten beiden Opfer der Einsturzkatastrophe in der Hermann-Göring-Strasse sind auch während der Nacht mit unerminderter Kraft weitergeführt worden. Kurz nach 1 Uhr gelang es, den zuletzt Aufgefundenen freizulegen und kurz vor 2 Uhr zu bergen. Es handelt sich um den Arbeiter, der unterhalb der Grundwasserlinie lag. Man hofft, daß im Laufe des Tages die Freilegung des letzten Opfers und seine Vergütung gelingen wird. An der Unfallstelle selbst arbeiten noch in jeder Schicht ungefähr 100 Mann. Die Terrassen, die zum besseren Abtransport der Sandmassen an den Längsabhängigen der Unfallstelle eingebaut worden waren, sind inzwischen eingeebnet worden. Mit der weiteren Arbeit am Tunnel kann erst begonnen werden, wenn die Unfallstelle vom Staatsanwalt freigegeben worden ist.

## Erklärung des australischen Ministerpräsidenten

Die Pressemeldungen, wonach die australische Regierung ihren Oberkommissar in London angewiesen haben sollte, sich der Anwendung von Sanktionen zu widersetzen, haben zu einer Erklärung des australischen Ministerpräsidenten Lord Lyons geführt. Nach Abschluß eines am Vormittag abgehaltenen Kabinettsrates sagte er, diese Meldungen seien „unautorisiert und irreführend“. Die australische Regierung könne und dürfe ihre Haltung gegenüber einer Lage, die noch gar nicht entstanden sei, nicht näher darlegen. Man sollte darauf bedacht sein, eine heikle Lage nicht im Voraus ungünstig zu beeinflussen und die Aufgaben der Leute, die sich um die Erhaltung des Friedens bemühen, nicht zu erschweren.

Offiziell verlautet, die an den australischen Oberkommissar in London gehaltenen Weisungen hätten von neuem besagt, Australien unterstütze Großbritannien's Bemühungen um den Frieden weitestgehend.

## Olympiazug in die olympische Werbung eingefest

Berlin, 31. August. Am Sonnabendvormittag übernahm Ministerialrat Haeger vom Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda in Gegenwart zahlreicher Vertreter der Partei, des Staates, der Behörden und des olympischen Komitees den Olympiazug und stellte ihn in den Dienst der olympischen Werbung. Der Zug ist motorisiert und führt eine umfassende Ausstattung über die Geschichte der olympischen Spiele mit sich.

## Der Bischof von Haarlem schwer erkrankt

Haarlem, 31. August. Der katholische Bischof von Haarlem, Hrgr. J. D. J. Kemment, leidet an einer schweren inneren Krankheit und wird sich einer Operation unterziehen müssen. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter und die schwere Operation sind ihm die Sterbesakramente bereits gereicht worden.

## Richtpreise für ungetrennzeichnete Eier

Dresden, 31. August. Die Landesbauernschaft Sachsen teilt mit: In letzter Zeit mußte mehrfach festgestellt werden, daß der von der Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft festgesetzte Richtpreis für ungetrennzeichnete Eier überschritten wurde. Der Richtpreis beträgt für ungetrennzeichnete Eier (Vandeler) 12 Pf. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Richtpreise keinesfalls überschritten werden dürfen. In einigen Fällen wurde festgestellt, daß ungetrennzeichnete Eier im Gewicht von 54 bis 55 Gramm — ein Gewicht, das bei Handelsschlüsseln der Gruppe C entspricht — mit 13 bis 14 Pf. im Laden angeboten wurden. Vergleichsweise sei darauf hingewiesen, daß das Handelsschlüssel der Gruppe C nach den bestehenden Richtpreisen nur 11 Pf. geholt haben würde. Es liegen also Ueberschreitungen gegenüber dem gleichgewichtigen und qualitativgleichen Handelsschlüssel C um 2 bis 3 Pf. vor. Gegenüber den Richtpreisen für ungetrennzeichnete Eier sind Ueberschreitungen von 1 bis 2 Pf. zu verzeichnen. Solche Ueberschreitungen der Richtpreise werden künftig unangenehm geahndet werden.

Ausführung in der Hof- und Propsteikirche Dresden. Sonntag, 1. September, vorm. 11 Uhr: Krönungsmesse von Mozart, Graduale: Ezultate von Scarlatti, Offertorium: Laudate Dominum von Mozart. Soli: Liesel v. Schuch, Jesspha Koettich, Einar Kristjansson, Willy Baber.

Hierzu wird ergänzend vom Norddeutschen Lloyd mitgeteilt, daß Dampfer „Eisenach“ am Vorschiff stark beschädigt wurde. Das Schiff wird zur Zeit nach Dover eingeschleppt. Bedauerlicherweise haben bei dem Unfall die Heizer Jagow und Hinrichs ihr Leben verloren. Der Trimmer Kupha wurde schwer verletzt. Der Hilfskesselwärter Vesper wird vermisst. Zum Zeichen der Trauer über den Verlust dieser Arbeitkameraden wurden auf den Schiffen des Norddeutschen Lloyd und auf dem Hauptverwaltungsgelände in Bremen die Flaggen auf halbmast gesetzt.

Kommt zur Thingplatz-Weihe am 31. August und 1. September in Borna!

Nach dem genauen Plan, den die Reichsbahn von den Fundstellen der einzelnen Arbeiter anlegen ließ, ist zu erkennen, daß das Unglück sich in Sekundenschnelle ausgewirkt

haben muß. Man fand nämlich zwölf Arbeiter so, wie sie in vier Abteilungen zu je drei Mann an den Loren gearbeitet hatten. Auch der Schichtmeister wurde dort aufgefunden, wo sein dauernder Standort während der Arbeit war. Die anderen, die einzeln aufgefunden wurden, scheinen, da zu der Unglückszeit gerade Mittagspause herrschte, ihr Frühstück unten eingenommen zu haben und sind so die Opfer des gräßlichen Unglücks geworden. Die Arbeiter scheinen also im Augenblick der Katastrophe keine Möglichkeit gehabt zu haben, die drohenden Ausmaße des Unheils zu ahnen. Sie wurden sofort von den Trümmern erschlagen oder von den Erdmassen erdrückt. Auch der Befund der ärztlichen Untersuchungen der Toten hat ergeben, daß der Tod infolge der schweren Verletzungen sofort eingetreten ist.

## Schwedens Einstellung zum Abessinienkonflikt

Stockholm, 31. August. Der schwedische Minister ohne Portefeuille und frühere Außenminister Uden schilderte in einer Rede vor den Studenten von Uppsala die gegenwärtige internationale Lage, wobei er sich vor allem mit dem italienisch-abessinischen Konflikt beschäftigte. Er betonte die Sympathie für Abyssinien, die sich auf die Tatsache gründet, daß Abyssinien ein altes christliches Land sei und auf eine Jahrtausende alte Unabhängigkeit zurückblicken könne.

„Unwillkürlich empfindet sich unter Gefühl“, sagte der Minister, „wenn man ein Land wie dieses mit wenig entwickelten militärischen Hilfsmitteln in einer Rede vor den Studenten von Uppsala die gegenwärtige internationale Lage, wobei er sich vor allem mit dem italienisch-abessinischen Konflikt beschäftigte. Er betonte die Sympathie für Abyssinien, die sich auf die Tatsache gründet, daß Abyssinien ein altes christliches Land sei und auf eine Jahrtausende alte Unabhängigkeit zurückblicken könne.“

„Unwillkürlich empfindet sich unter Gefühl“, sagte der Minister, „wenn man ein Land wie dieses mit wenig entwickelten militärischen Hilfsmitteln in einer Rede vor den Studenten von Uppsala die gegenwärtige internationale Lage, wobei er sich vor allem mit dem italienisch-abessinischen Konflikt beschäftigte. Er betonte die Sympathie für Abyssinien, die sich auf die Tatsache gründet, daß Abyssinien ein altes christliches Land sei und auf eine Jahrtausende alte Unabhängigkeit zurückblicken könne.“

„Unwillkürlich empfindet sich unter Gefühl“, sagte der Minister, „wenn man ein Land wie dieses mit wenig entwickelten militärischen Hilfsmitteln in einer Rede vor den Studenten von Uppsala die gegenwärtige internationale Lage, wobei er sich vor allem mit dem italienisch-abessinischen Konflikt beschäftigte. Er betonte die Sympathie für Abyssinien, die sich auf die Tatsache gründet, daß Abyssinien ein altes christliches Land sei und auf eine Jahrtausende alte Unabhängigkeit zurückblicken könne.“

## Mitteldeutsche Börse vom 31. August

(Eigene Drahtmeldung.) Lustlos. Die Wochenschlußbörse war lustlos. Die Umsätze und Kursbewegungen waren eng begrenzt, da Anregungen irgendwelcher Art nicht vorlagen. Banken, sowie Renten, Aktien, chemische und heramtliche Werte waren wenig verändert. Textil-Aktien uneinheitlich. Papier-Aktien gaben nach, während Energiewerte zur Befestigung neigten. Dresdener Wollkammerei bot knappen 4 Prozent über die letzte Notiz, dagegen blühten Reich-Zittauer 1,75 Prozent, Liebermann 2 Prozent, Peniger Papier 2 Prozent ein. Dresdener Albumin-Gewerkschaften gaben 2,75 Prozent, Thüringer Gas plus 2,5 Prozent.

Am Anleihemarkt gaben Reichsanleihe Mittel bei größtem Geschäft leicht nach. Desgleichen Sächs. Staatsanleihe. Der Markt der Staatsanleihen lag lustlos und ungleichmäßig. Leipziger blühten 0,25 Prozent ein. Desgleichen Deutsche Kommunal-Sammelanleihe Reihe 1. Leipziger Gewerkschaften-Kommunikationsanleihe waren 0,25 Prozent höher. Der Wandbriefmarkt lag im übrigen ruhig. Die Umsätze waren gering. Die Kurse wenig verändert. Ledhaft gehandelt wurden Provinzial-Sächs. Landschaftliche Wandbriefe. Doch war der Kurs nicht verändert. Aufwertungspandbriefe plus 0,25 Prozent.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden. Wettervorhersage für den 1. September: Vorwiegend südliche bis westliche Winde. Wolkig. Heiter. Trocken. Warm.

## Die

Die Erle Gandolfo am erbaut wurde, nur 1929 von Ratikan abge Einigung wär gewesen, die katholischer in Castel Ga selbstverständl Audienz empf Welt und wi eine sehr den werden. zu eigen mad schen Stil vor Möglichkeiten anheimstelle, Wenn auch w len zu können sichtlich seine Rundgebung sich im Grun gen St u h dar, auf e Kriege s lofigkeit selb zu werden.

In dem Souveränität territorialität fähig über die lies im Fall gezeichnet. nommen, sich die zwischen naken Kong alle beteilig Schicksalige Stuhl vor, Falle auszu verträge fest auf gegründ für immer u ver se h I

Rumme moralische u und zwar i bestimmt u Zeit es nach bundenheit über enge übersehen, unter der es so leicht fernden Re zwischen der fons eine G von Klom nur fünf W wenn man Man muß meranden G dem sich de den politisi

Für d Konflikt so Frage erh Wiffionen haupt und in Afrika protestantil in einer r durch die des Impe gedrängt u nischen Ri minister, h nicht, die was Pius sich dabei des, währe den Auffat treten wer

Die fählich und Angriffs, hung der Öhne in Staatsbür löst sie b oder nach Verantwortwo rlichen stift aber dem Rech Fälle der in der R Italienisch nung der Papst „d ner legne Wäffer u